

Peer 2 Peer University: Lernteams in der Stadtbibliothek Köln

Gemeinsam online lernen

Hannelore Vogt, B.u.B. 2018. H.1

Die Stadtbibliothek Köln experimentiert mit neuen Lernangeboten für Erwachsene – einer Verbindung aus E-Learning und Treffen vor Ort. Vorbild der Kölner „Lernteams“ ist die Peer 2 Peer University – oder einfacher P2PU, einer mit dem MIT (Massachusetts Institute of Technology, Cambridge) verbundenen Non-Profit-Organisation, die all Ihre Materialien Open Source zur Verfügung stellt. Philipp Schmidt, Director of Learning Innovation am MIT, hat damit seine Vision von Openness in der digitalen Bildung verwirklicht. Die P2PU bietet einen niedrighschwelligigen Zugang zu digitaler Bildung und spricht auch bildungsfernere Schichten an. Sie richtet sich insbesondere auch an Personen, die "aus dem klassischen Bildungssystem herausgefallen sind".

Die Urlaubsfotos sind nicht so schön geworden wie gedacht – was tun? Wie war das noch mit den Formeln in Excel-Tabellen? Wie kann ich mein Zeitmanagement verbessern oder durch visuelles Denken meine Kreativität steigern? Die Stadtbibliothek testet eine neue Lernmethode, die eine Balance zwischen selbständigem und gemeinsamem Lernen verspricht. Man lernt online zuhause und trifft sich mit den anderen Kursteilnehmenden regelmäßig in der Bibliothek. Man arbeitet mit einem kostenlosen Online-Kurs sechs Wochen lang an einem Thema und trifft sich begleitend dazu einmal wöchentlich für 90 Minuten in der Kölner Stadtbibliothek, um sich mit anderen dazu auszutauschen. Die Gruppentreffen werden von einer ehrenamtlichen Kraft moderiert, die nicht notwendigerweise Experte für das jeweilige Thema ist, sondern als Moderator und Organisator für die Gruppe fungiert. So kann einerseits selbstbestimmt und ohne langfristige Bindung, aber trotzdem gemeinsam mit anderen, gelernt werden. Lernteams in Bibliotheken sind sicher ein gutes Angebot für Einsteiger ins E-Learning. Die Bibliothek stellt hier – ganz im Sinne der Makeridee - den Raum, die Infrastruktur und vernetzt die Bürgerinnen und Bürger als Akteure.

Vorbild hierfür ist die P2PU, für die der Kölner Philipp Schmidt mit verantwortlich ist. Die P2PU – Learning Circles laufen inzwischen in zahlreichen amerikanischen Bibliotheken mit großem Erfolg und auch in Frankreich und Kenia gibt es erste Angebote. 2015 wurde gemeinsam mit der Chicago Public Library in einem Pilotprojekt gestartet und ein Leitfaden für Bibliotheken entwickelt. Das kostenlos herunter ladbare „Facilitator Handbook“ bietet Checklisten zum Start eines Lernteams (im Englischen „Learning Circle“ genannt), eine Schritt-für Schritt Anleitung für die Kursplanung sowie genau definierte Curricula für die 6-wöchigen Begleittreffen. Außerdem gibt es dort viele praktische Tipps, Feedbackbögen und Muster für Teilnahmeurkunden. In den USA sind die Kurse teilweise sehr niederschwellig angelegt, beispielsweise für Menschen, die eine Ausbildung abgebrochen haben und wieder einen ersten Start zum Lernen suchen. In Köln zeigte sich, dass das Angebot eher als zusätzliches Erwachsenenbildungsangebot der bisherigen Nutzer wahrgenommen wird – auch bedingt durch die reduziertere, nicht unbedingt niederschwellige Auswahl an frei

verfügbaren, deutschsprachigen E-Learning-Quellen. Die P2PU bietet den teilnehmenden US-Bibliotheken zahlreiche Zusatzservices, die für deutsche Bibliotheken noch fehlen. Doch das Handbuch, die Foren und die Tipps auf den Webseiten sind auch hierzulande eine großartige Unterstützung. Die Projektbetreuerin der Kölner Stadtbibliothek hat eine Kurzversion des Handbuchs als Leitfaden übersetzt. Dieser kann heruntergeladen werden unter <http://www.stadtbibliothek-koeln.de>.

Im ersten Schritt sichtete die Stadtbibliothek kostenlose E-Learning Angebote sowie die eigenen Online-Kurse von Lynda.com. Die didaktisch hervorragend aufgebauten Trainingsvideos des renommierten Anbieters Lynda.com (vormals Video2brain) helfen beruflich wie privat - insbesondere in den Bereichen Bildbearbeitung & Fotografie, Web, Video & Audio, 3D und CAD, Design, IT, Programmierung, Business und Marketing – und decken über 1800 Themen ab. Einzelthemen wurden teilweise zu sich sinnvoll ergänzenden Kurseinheiten zusammengefasst und können über die E-Ausleihe/Onleihe ausgeliehen werden.

Daneben wurde das deutschsprachige Angebot an MOOCs gesichtet. MOOCs sind offene Massen-Online-Kurse, bei denen Videos, Lesematerial und Lernaufgaben kombiniert sind mit Foren, in denen Lehrende und Lernende miteinander kommunizieren und Gemeinschaften bilden können. Sie werden meist von Universitäten, aber auch von Privatleuten und Bildungsinstitutionen angeboten und sind oft kostenlos (oder gegen eine geringe Gebühr) zu nutzen. Hier zeigte sich, dass es auf dem deutschen Markt noch deutlich weniger geeignete Angebote als in englischer Sprache gibt.

Anschließend konnten die Kundinnen und Kunden den ersten Kurs aus einer Reihe von interessanten Themen auswählen. Dazu wurden Plakate mit Themenvorschlägen im ganzen Haus ausgehängt und die Besucherinnen und Besucher konnten mit Klebeherzen für ihre Wunschthemen votieren. Den meisten Zuspruch fand der Kurs „Selbstorganisation, Zeitmanagement, Selbstmotivation“. Start war Ende Oktober; insgesamt waren sechs Treffen mit jeweils 90 Minuten angesetzt. Hier konnten alle Teilnehmenden über ihre Erfahrungen sprechen und gemeinsam weiter lernen. Das erste Lernteam wurde noch von einer Bibliotheksmitarbeiterin moderiert, die künftigen Gruppentreffen sollen auch von Ehrenamtlichen moderiert werden, die einen bibliothekseigenen kurzen Moderatoren-Crashkurs durchlaufen haben. Hilfreich ist auch das nach Lerneinheiten beziehungsweise durch das sehr hilfreich Moderatoren Handbuch. Die Moderatoren sind keine Experten, sondern lediglich Gruppenleiter – also für Organisation und Ablauf zuständig.

Beim ersten Treffen war es wichtig, zunächst das Lernkonzept und die Rolle des Moderators vorzustellen. Sehr schnell herrschte eine locker-informelle Atmosphäre und das Du war sofort selbstverständlich in der Gruppe - fast von alleine entwickelte sich ein interessanter Gedankenaustausch. Das gemeinsame Ansehen des Kursvideos wurde gerade in der ersten Stunde als wichtig empfunden, anschließend wurde zuhause weitergelernt. Im Peer2Peer Modell ist die Hälfte der 90-minütigen Sitzung für das Anschauen von Onlinekursen vorgesehen, die übrige Zeit wird genutzt, um Themen zu diskutieren, Fragen zu beantworten, Arbeitsblätter auszufüllen oder Übungen zu machen. Im Vordergrund stehen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und der Diskurs. Die Lernteams sind ein digitales Bildungsangebot, das auf Kommunikation setzt. Das erste Kölner Lernteam wurde von den Teilnehmenden als ein sehr befriedigendes Angebot empfunden. Deshalb werden weitere Programme aus den Bereichen IT, Kunst und Kreativität, Philosophie oder Wirtschaft und Finanzen folgen.

Empfehlenswerte Links:

<https://www.p2pu.org/en/>

<https://learningcircles.p2pu.org/en/about/>

